

“Sag Ja zu Seinem Nein”

Nach dem Jerusalemer Apostelkonvent (49 n.Chr), von dem in Apostelgeschichte 15 berichtet wird, entschließt sich Paulus seine zweite Missionsreise mit Barnabas anzutreten. Noch vor dem Aufbruch entsteht jedoch eine heftige Auseinandersetzung zwischen Paulus und Barnabas, woraufhin sich ihre Wege trennen. Paulus wählt daraufhin Silas als seinen Reisegefährten und steuert mit ihm zunächst die in Syrien und Zilizien gegründeten Gemeinden an, um sie zu stärken und ihnen die in Jerusalem gefassten Beschlüsse mitzuteilen. So gelangen sie auch nach Derbe und Lystra, wo Paulus Timotheus als weiteren Begleiter wählt.

Danach verläuft die Reiseroute im Zickzackkurs, denn zweimal interveniert der Geist, um die Reisepläne der Missionare zu durchkreuzen: Siehe Apg 16,6f

Wie gehen wir um mit „Neins“, die sich auf unsere Wünsche und Pläne auswirken. Wie gehen wir um mit „Neins“, die unsere Träume zum Platzen bringen wie Nadeln, die auf Luftballons treffen?

Was waren eure Wünsche und Hoffnungen für das Leben?

Und was ist aus euren Plänen, was aus eurer Hoffnung, ja was ist aus euch geworden?

„Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähle ihm von deinen Plänen“ ist zwar kein Zitat aus der Bibel, aber von Blaise Pascal, einem französischen Mathematiker, Physiker und christlichem Philosophen.

Könnt ihr euch vorstellen, warum es Gott sprichwörtlich zum Lachen bringen könnte? Genau, weil Gott schon einen Plan für jeden von uns hat und dieser Plan sieht nicht für jeden von uns gleich aus, und der Plan wird dir vielleicht auch nicht immer gefallen. Der Plan hat dich eventuell in der Vergangenheit auch schon das eine oder andere Mal an den Rand der Verzweiflung geführt.

Unser Blick ist begrenzt. Wir schauen aus einer menschlichen Perspektive auf unser Leben und Verstehen unsere Umstände oft nicht. Doch was für ein riesengroßer Trost, dass Gott alles in Seiner Hand hält. Er, der bereits vor unserer Geburt liebevoll einen perfekten Weg für unser Leben plante. Und diesem Plan können wir vertrauen.

Wenn du dein Leben so sehen könntest wie Gott es in diesem Moment gerade tut, dann würde das einige deiner Gebetsanliegen massiv verändern, denn wir kennen die ungewollten Konsequenzen unserer Gebete und Bitten nicht, Gott aber kennt sie ganz genau.

Vielleicht sagt Gott „Nein“ zu deinem Plan, aber Er sagt „Ja“ zu Dir.

Paulus‘ größtes Gebet war: Ich möchte nach Rom gehen und dort predigen. Ich möchte den Menschen dort die gute Nachricht bringen. Doch dann kommt alles ganz anders, und er sitzt in Ketten im Gefängnis in Rom. Aber Paulus lässt sich davon nicht unterkriegen und fängt an, den Christen in verschiedenen Städten und Gemeinden im ganzen römischen Reich Briefe zu schreiben. Und als Resultat davon haben wir den größten Teil des neuen Testaments. Gott hatte eine größere Perspektive als Paulus.

„Er bewahrt die, die gerecht handeln, und behütet die, die ihm treu sind“ Sprüche 2, 8
Was bedeutet es, wenn Gott mich behütet und bewahrt? Es bedeutet nicht, dass er dich immer aus jedem Schlamassel rauszieht, indem du steckst. Es bedeutet, dass er nicht will, dass du darin untergehst.

Daniel betete zu Gott: „Gott bewahre mich vor der Löwengrube“, aber Gott lies es zu, dass er in die Löwengrube geworfen wurde und verschloss ihnen das Maul. Oder denken wir an die 3 jüdischen Männer, die wegen ihres Glaubens in den Feuerofen geworfen wurden. Gott bewahrte sie nicht vor dem Feuerofen, aber er ließ sie durchgehen, ohne dass sie sich verbrannten, nur ihre Fesseln aus Seil waren verbrannt, und sie wurden frei.

Manchmal müssen auch wir durch eine Feuerprobe hindurch und sind sinnbildlich gefesselt durch eine Beziehung, Angst oder Gewohnheit. Und wenn wir auf der anderen Seite von dieser Feuerprobe rauskommen, sind diese Fesseln verbrannt und wir erleben eine ganz neue Freiheit.

Das heißt es, wenn Gott dich bewahrt. Er hält dich nicht von allem fern, aber geht mit dir dadurch und beschützt dich.

Lest Jesaja 55 8-10: Wir lesen hier das Wort „Wege“, es ist Plural. Gott hat nicht nur einen Weg. Er hat immer mehrere Wege, Dinge zu tun. Wenn wir Gott um etwas bitten, denken wir es gibt nur eine Möglichkeit, aber Gott hat unzählige Wege.

„Rufe mich an, so will ich dir antworten“ Jer 33,3

Da steht nicht vielleicht, da steht auch nicht möglicherweise oder was auch immer, da steht nur „Ruf mich an, so will ich dir antworten.“ Eindeutiger geht es nicht. Gott beantwortet jedes Gebet. Aber Gott antwortet nicht immer mit Ja. Nein ist auch eine Antwort. Noch nicht ist auch eine Antwort.

Wir möchten, dass Gott auf unsere bevorzugte Weise reagiert. Wir möchten Gott nicht nur gerne sagen, was er tun soll, sondern auch, wie er es tun soll. Und das ist einfach nur arrogant. Überlassen wir die Verpackung, die Art und Weise doch bitte einfach ihm. Lassen wir ihn entscheiden, was er tun wird und wie er es tun wird.

Gott möchte immer den besten Weg. Und der beste Weg, dein Gebet zu erhören, ist der Weg, der dir hilft zu wachsen. Manchmal hilft er dir zu wachsen und zu reifen, indem er die Antwort noch hinauszögert. Wenn Gott jedes Gebet sofort erhören würde, dann wäre er nicht mehr als ein Spielautomat, der immer einen Gewinn ausschüttet, wenn du den Hebel betätigst. Gott ist aber kein Spielautomat. Gott möchte, dass du wächst und er sagt, ich gebe dir deine Antwort, aber auf meine Weise.

„An all diesen Menschen hatte Gott wegen ihres Glaubens Freude, doch keiner von ihnen empfing das, was Gott versprochen hatte. Denn Gott hatte weit Besseres für uns vorgesehen“
Hebr 11, 39-40

Gott hat eine Ewigkeit Zeit, seine Verheißung zu erfüllen. Hör auf zu beten „Lieber Gott, bitte segne meine Pläne“ Bete viel lieber „Gott ich möchte deinen Plan für mein Leben“ Gott sagt „Nein“, wenn er ein größeres Ziel hat, und er lässt es niemals zu, dass deine Pläne seine Ziele für dein Leben durchkreuzen. Gott muss sich nicht erklären, er muss nicht bei dir nachfragen, ob du damit einverstanden bist. Alles, was Gott tut, hat einen Sinn, selbst deine Probleme.

Paulus, der so gesegnet war, dass Gott durch ihn erstaunliche Wunder geschehen ließ, wurde nicht erhört, als er darum bat, von seinem Leiden erlöst zu werden. Jesus wurde nicht von

Seiner Aufgabe befreit, als er voller Angst den Vater fragte, ob der bittere Kelch nicht an Ihm vorbeigehen könne.

Lest 1 Petr 1,7 und 2 Kor 4,17f

Als Menschen reagieren wir zumeist auf eine der folgenden drei möglichen Arten auf Gottes Nein:

- Wir weisen seine Antwort zurück und versuchen es dennoch, auch ohne seine Zustimmung – mit dem Resultat, das wir scheitern werden, auf die eine oder andere Art und Weise.
- Wir weisen sogar Gott in Gänze zurück, wenn auch nur temporär, und versuchen es dennoch – mit dem Resultat, dass wir scheitern werden.
- Wir bedrängen, betteln, beschweren uns und versuchen ihn sogar zu manipulieren, bis er vielleicht doch noch seine Meinung ändert.

Aber es gibt auch noch eine vierte Möglichkeit zu reagieren: Wir sagen Ja zu seinen Neins. Weil wir wissen das unser Gott ein liebender Gott ist. „*Hört auf!*“, ruft er, „*und erkennt, dass ich Gott bin!*“ Ps 46,11 „*Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien.*“ Jer 29, 11

Echte Hingabe zu Gott heißt sich einzugestehen, dass Gott weiser ist und dass er gut ist. Wenn wir uns ihm in Liebe unterwerfen, dann gestehen wir uns auch ein, das Gott besser weiß, was gut für uns ist. Es sollte uns eine innere Genugtuung verschaffen zu wissen, dass alles gut wird, denn Gott ist immer für uns, auch in seinen Neins.

„*Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen*“ Röm 8, 28

Hier steht nicht, dass alle Dinge gut sind, aber sie dienen zum Besten.

Wir müssen Gottes Antwort nicht verstehen, um zu wissen, dass sie aus Liebe gegeben wird.

Wofür hast du bis jetzt immer wieder gebetet, und es ist noch nicht passiert? Denk daran, dass Gott eine größere Perspektive hat. Er kann dich vor ungesehenen Gefahren beschützen. Und er wird dir die Gnade und Kraft schenken, mit jeder Situation umzugehen. Unsere Pläne haben nur dann eine Chance, genauso aufzugehen wie gewünscht, wenn Gott zu ihnen Ja gesagt hat, weil es auch Gottes Plan für dein Leben entspricht. Wenn das nicht der Fall ist, dann können wir uns zwar bemühen, aber das Ergebnis liegt nicht in unserer Macht. Also haftet nicht am Ergebnis eurer Bemühungen, freut euch über das, was geschieht, es könnte viel besser kommen, als du es dir jemals vorstellen könntest.

Kannst du dich bewusst entschließen Ja zu Gottes Nein zu sagen? Oder kämpfst du noch mit Gott und ringst mit ihm um seine Entscheidungen?

Ich bin ganz sicher, dass alles, was wir in dieser Welt erleiden, nichts ist, verglichen mit der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird. Röm 8, 18